



Stuttgart, 17.07.2013

Dachverband
der Stuttgarter
Jugendverbände

Pressemitteilung

1 **Stolperstein Initiativen Stuttgart und Stadtjugendring** 2 **zeigen Zeitzeugenfilme**

3
4 In der Reihe „Frage-Zeichen“ werden am 25.7.2013 ab 18:30 Uhr, zwei
5 Dokumentarfilme im Info Laden Eckartstraße 2, 70191 Stuttgart
6 (Osteingang Pragfriedhof) gezeigt.

7
8 Die beiden Kurzfilme dokumentieren die Gespräche zwischen Jugendlichen
9 und den Zeitzeugen des Nationalsozialismus Alice Igaz und Marlis Heck.

10

11 Alice Igaz wurde 1920 geboren, als Tochter von Berta Rauner, einer
12 Stuttgarter Jüdin. Ihre ersten Jahre lebte sie in Ostheim. Nach der
13 Trennung der Eltern, verbrachte sie einige glückliche Jahre im
14 Esslinger Theodor Rothschild-Haus, einem jüdischen Waisenhaus.
15 1936 kam sie zurück nach Stuttgart und begann dort eine Ausbildung.
16 Nach der Pogromnacht 1938 beschloss die Familie, dass Alice nach
17 England auswandern sollte, um der Verfolgung durch das NS-Regime
18 zu entgehen. Dort arbeitete sie zunächst als Hausmädchen. Der
19 Kontakt zu ihrer Familie brach während des Krieges ganz ab. Ihrer
20 Mutter gelang die Flucht nicht mehr, sie wurde 1944 in Auschwitz
21 ermordet. Später baute sie sich mit ihrem Mann, den sie in England
22 kennengelernt hatte, ein neues Leben auf.

23

24 Marlis Heck wurde 1924 geboren, und hat während des gesamten
25 Naziregimes in Stuttgart gelebt. Sie schildert im Gespräch mit den
26 Jugendlichen ihre persönlichen Erfahrungen hier in Stuttgart und die
27 Veränderung ihres Lebens in der Vorkriegszeit. Da ihre Eltern gegen
28 den Nationalsozialismus waren, ergaben sich für Marlis Heck
29 einige prekäre Situationen. Während des Krieges hat sie in
30 Stuttgart Kriegsdienst beim Luftschutzdienst geleistet.